

Gemäß § 10 Abs. 6 der Grundordnung der Mediadesign Hochschule für Design und Informatik in der 10. Fassung vom 1. Mai 2021 erlässt der Akademische Senat in seiner Sitzung am 22.05.2024 die folgende Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang „Media Design“ (Bachelor of Arts) für den konsekutiven Master-Studiengang „Wirtschaftsrecht“ (Master of Laws):

Diese Ordnung wurde am 22.05.2024 auf der Homepage der Mediadesign Hochschule (mdh) veröffentlicht und tritt ab diesem Datum in Kraft. Sie ist gültig ab dem 1. Juni 2024.

Inhaltsverzeichnis

§ 1	Geltungsbereich.....	2
§ 2	Akademischer Grad und Studienziel.....	2
§ 3	Regelstudienzeit, Gliederung des Studiums und ECTS.....	4
§ 4	Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen	5
§ 5	Prüfungs- und Studienplan	5
§ 6	Sprache	5
§ 7	Praxissemester	6
§ 8	Abschlussprüfung	6
§ 9	Abschlusszeugnis, Gesamtprädikat und Bachelor-Urkunde	6
§ 10	In-Kraft-Treten	7
	Anlage 1 zu § 5 Prüfungsplan des Studiengangs Media Design (B.A.)	8
	Anlage 2 zu § 5 Studienplan des Studiengangs Media Design (B.A.).....	9
	Anlage 3 Zeugnis	13
	Anlage 4 Urkunde	16
	Anlage 5 Diploma Supplement (in Deutsch und Englisch).....	18
	Anlage 6 Transcript of Records.....	31

Vorbemerkung zum Sprachgebrauch

Nach Artikel 3 Abs. 2 des Grundgesetzes sind Frauen und Männer gleichberechtigt. Alle maskulinen oder pluralen Personen- und Funktionsbezeichnungen in dieser Satzung beziehen sich in gleicher Weise auf Frauen, Männer oder Menschen diversen Geschlechts.

§ 1 Geltungsbereich

- (1) Diese Ordnung gilt für alle Studierende, die in dem Teilzeit-Master-Studiengang „Wirtschaftsrecht“ (Master of Laws) an der Mediadesign Hochschule für Design und Informatik (mdh) eingeschrieben sind oder sich auf diesen Studiengang bewerben. Ergänzt wird sie durch die allgemeinen Ordnungen der Hochschule in ihrer jeweils gültigen Fassung, insbesondere der Grundordnung der mdh (GO), der Zulassungsordnung der mdh (ZO) sowie der allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Master- Studiengänge der mdh (ASPO).

§ 2 Akademischer Grad und Studienziel

- (1) Der Master-Grad wird als weiterer akademischer Abschluss verliehen. Mit dem Studienabschluss wird festgestellt, dass der Absolvent über die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten des Studienfachs verfügt, die Zusammenhänge des Faches versteht und in der Lage ist, wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse richtig anzuwenden, einzuordnen und auch kritisch zu bewerten. Der Master-Grad stellt eine Qualifikation dar, die mit Master-Graden von ausländischen Hochschulen vergleichbar ist und damit zur internationalen Mobilität der Kandidaten beiträgt.
- (2) Auf Grund der bestandenen Masterprüfung (§ 8) wird der akademische Grad „Master of Laws“ („LL.M.“) verliehen.
- (3) Lehre und Studium sollen die Studierenden auf berufliche Tätigkeiten unter Berücksichtigung der Veränderungen in der Berufswelt und im gesellschaftlichen Umfeld vorbereiten, indem ihnen die dafür erforderlichen fachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie Arbeitstechniken und Methoden so vermittelt werden, dass sie zur integrativen Anwendung wissenschaftlicher Methoden und Erkenntnisse der Rechtswissenschaft und Ökonomie in komplexen Berufsfeldern, zu kritischem Denken und zu verantwortungsvollem Handeln in einem freiheitlichen, demokratischen und sozialen Rechtsstaat befähigt werden. Die Anwendung der wissenschaftlichen Erkenntnisse und die Abschätzung ihrer Folgen sind integraler Bestandteil des Studiums.
- (4) Durch ein ausgewogenes Verhältnis von Disziplinarität und Interdisziplinarität in der Lehre sowie durch die gleichzeitige Vermittlung moderner berufstypische Arbeitsmethoden und -Techniken wird die Weiterbildungsfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen gefördert.
- (5) Das Studienkonzept des Fernstudiums berücksichtigt die berufspraktischen Vorkenntnisse der Studierenden, ihre berufspraktische Tätigkeit während des Studiums und die sich aus dem ständigen Theorie-Praxis-Bezug ergebenden Rückkopplungseffekte durch hochschuldidaktisch gestaltet, selbst instruierten Medien. Diese konzeptionelle Verknüpfung von Theorie und Praxis in einem anwendungsbezogenen Fernstudium dient vor allem auch der weiteren Ausprägung der berufsbezogenen Handlungskompetenz.
- (6) Die Mediadesign Hochschule erfüllt ihre Aufgaben gemäß Abs. 3-5 durch eine anwendungsbezogene, mediengestützte Lehre auf rechts- und wirtschaftswissenschaftlichem Gebiet. Dies schließt auch die Beschäftigung mit entsprechenden hochschuldidaktischen Anforderungen ein.
- (7) Informationen zum Aufbau des Studiums und zu den Lernzielen und dem Ablauf der jeweiligen Module werden den Studierenden in Form von Modulübersichten zur Verfügung gestellt.

- (8) Die Absolventen sind in der Lage, die in ihrer Arbeitswelt auftretenden Herausforderungen wie auch die grundlegenden technischen und kreativen Prinzipien bei der Entwicklung von digitalen juristischen Anwendungen und interaktiven Anwendungen zu verstehen und methodisch zu lösen, relevante Fachquellen in rechtlichen und ökonomischen Bereichen zu identifizieren, zu interpretieren und für ihre Arbeit zu nutzen. Zudem können die Absolventen durch die systematische Steigerung ihrer Kritik- und Diskussionsfähigkeit ethische, ideologische, soziale und moralische Konzepte hinterfragen und eigenverantwortlich weiterentwickeln.

Die Absolventen verfügen über fundierte Kenntnisse aus den folgenden Bereichen:

- ▪ Digitale Rechtsmethode
- ▪ Wissenschaftliches Arbeiten
- ▪ Fundierte Kenntnisse im Wirtschaftsrecht
- ▪ Fundierte Kenntnisse im Strategischen Management und Marketing
- ▪ Fundierte Kenntnisse zu den Methoden moderner Teamarbeit
- ▪ Soziale Kompetenz / vernetzter Diskurs

Die Absolventen des Master-Studiengangs „Wirtschaftsrecht“ („LL.M.“) besitzen auf dem aktuellen Stand von Lehre und Forschung ihres Fachgebietes folgende Fachkenntnisse:

Sie haben ein fundiertes Wissen

- über die Methode des Rechts auch unter den besonderen Gesichtspunkten der Digitalisierung des Rechts,
- in den wesentlichen Bereichen des Wirtschaftsrechts nebst gewählten Vertiefungsbereich mit exemplarischen Vertiefungen in Theorie und Praxis. Sie kennen daher die normativen Grundlagen einerseits und beherrschen die Rechtsanwendung andererseits,
- in den wesentlichen Bereichen der Wirtschaft im Hinblick auf strategisches Management und Marketing mit Problemlösungskompetenz,
- zu den Methoden moderner Teamarbeit.

Die Absolventen können (Kompetenzen):

- sowohl wirtschaftliche als auch rechtliche Aufgabenstellungen identifizieren, abstrahieren, strukturieren und ganzheitlich lösen,
- die in ihrer Arbeitswelt auftretenden Herausforderungen in den Bereichen Strategie und Führung verstehen und Probleme in diesem Kontext methodisch lösen,
- Problemlösungen in ihrem Fachgebiet erarbeiten und selbstständig weiterführende Lernprozesse gestalten,
- Geschäftsstrategien für Unternehmen im Bereich Wirtschaftsrecht entwickeln,
- den wissenschaftlichen Diskurs im Rahmen wissenschaftlicher Publikationen von eigenen Forschungsergebnissen vorantreiben.
- fachbezogene Positionen und Argumente formulieren, Lösungsansätze entwickeln und diese argumentativ vertreten, sowie den kritischen Diskurs im aktuellen Forschungsumfeld betreiben,
- relevante Fachliteratur in wirtschaftlichen und kreativen Bereichen identifizieren, interpretieren und für die eigene wissenschaftliche Arbeit nutzen,

- wissenschaftliche Methoden in der Praxis anwenden und im beruflichen Alltag innovative Entwicklungen umsetzen,
- Projekte effektiv organisieren und durchführen und damit in eine entsprechende Führungsverantwortung hineinwachsen,
- rational begründete Entscheidungen treffen und sich kritisch mit Gegenargumenten auch unter Kenntnis und Nutzung digitaler Werkzeuge auseinandersetzen,
- ganzheitlich und methodisch effiziente Lösungen auch für interdisziplinäre Fragestellungen finden,
- zivilgesellschaftliches Engagement durch Positionierung innerhalb des gesellschaftlich relevanten Forschungsfeldes, beispielsweise durch Engagement in sozialen Netzen, Kooperationen in nachhaltigen Projektmaßnahmen und Veröffentlichungen in entsprechenden Medien und Institutionen wahrnehmen
- ethisch moralische Gesichtspunkte in Entscheidungsfindungen mit einbeziehen,
- Forschungsfragen im Bereich Wirtschaftsrecht identifizieren und Lösungsansätze entwickeln,
- genderspezifische Erkenntnisse geltend machen.

§ 3 Regelstudienzeit, Gliederung des Studiums und ECTS

- (1) Das Studium umfasst Semester (Regelstudienzeit). Der Umfang der zur Erlangung des Mastergrades erforderlichen Leistungspunkte beträgt 90 ECTS. Ein Semester umfasst einen maximalen Workload von 25 ECTS- Leistungspunkten.
- (2) Die notwendigen Leistungspunkte werden folgendermaßen erworben:
 - Studienbegleitende Module zur Erlangung verschiedener Kompetenzen, die jeweils einem Fachgebiet zugeordnet sind: 50 Leistungspunkte
 - Studienbegleitende Wahlpflichtmodule: 25 Leistungspunkte
 - Abschlussprüfung: 15 Leistungspunkte
- (3) Der Studiengang gliedert sich in den studienbegleitenden Modul-Teil und die Abschlussprüfung:
 - a) Die Module des studienbegleitenden Modul-Teils sind jeweils einem der folgenden Fachgebiete zugeordnet:
 - 1 „Studium Generale / SoftSkills“
 - 2 „Wirtschaft“
 - 3 „Recht“
 - 4 „Wahlpflicht“ ”
 - b) Der Studiengang endet mit dem 4. Semester im Rahmen der Masterphase mit der Abschlussprüfung (§ 8).
- (4) Studienzeiten und Studien- und Prüfungsleistungen werden gem. des Gesetzes vom 16. Mai 2007 in der jeweilig gültigen Fassung zu dem Übereinkommen vom 11. April 1997 über die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich in der europäischen Region grundsätzlich angerechnet, es sei denn, es bestehen wesentliche Unterschiede hinsichtlich der erworbenen Kompetenzen (Lernergebnisse).

- (5) Ein mobilitätsfördernder Faktor liegt in der Struktur des Studiengangs, in der nur wenige Module an bestimmte Semester gebunden sind und in einer bestimmten Reihenfolge besucht werden sollten. Hier eröffnen sich den Studierenden weitere Möglichkeiten, ein Auslandssemester in ihren Studienverlaufsplan zu integrieren.

§ 4 Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen

- (1) Die Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen richten sich nach den Anforderungen des Berliner Hochschulgesetzes in der jeweils gültigen Fassung und sind zudem in der Zulassungsordnung der MDH (ZO) geregelt.
- (2) Zugangsvoraussetzung ist der berufsqualifizierende Abschluss eines Hochschulstudiums.
- (3) Studenten, die unter Einbeziehung ihres ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschlusses gemäß der jeweils gültigen Fassung des Berliner Hochschulgesetzes (BerlHG) mit dem Masterabschluss keine 300 ECTS-Leistungspunkte erreichen werden, können nach Einzelfallprüfung zum Studium zugelassen werden, wenn sie entsprechende fachlich-inhaltliche Qualifikationen nachweisen. Der Qualifikationsnachweis kann erbracht werden durch:
1. Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen, die an einer staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschule erbracht worden sind oder
 2. Anrechnung von außerhalb des Hochschulwesens erworbener Kenntnisse und Fähigkeiten.
- (4) Der Prüfungsausschuss ist zuständig für die Überprüfung der Qualifikationsnachweise im Einzelfall. Er beschließt über die Nachweise der Qualifikationen nach Abs. 3 Nr. 1 und Nr. 2.

§ 5 Prüfungs- und Studienplan

- (1) Das Studium besteht aus den in dem Prüfungsplan (Anlage 1) aufgeführten, von den Kandidaten zu belegenden und abzuschließenden Studienmodulen. Für den Verlauf des Studiums wird der Verlauf gemäß Studienplan (Anlage 2) empfohlen, ist aber in der Reihenfolge nicht zwingend.
- (2) Die Studienmodule sind zu Fachgebieten zusammengefasst.
- (3) Bis auf die Abschlussprüfung nach § 8 werden alle Prüfungen studienbegleitend durchgeführt.
- (4) Zur näheren Erläuterung der Lernziele und Lerninhalte in den einzelnen Studienmodulen dienen Modulhandbücher, in denen die fachlichen Mindestanforderungen festgelegt werden.

§ 6 Sprache

- (1) Die Lehrveranstaltungen werden in der Regel in deutscher Sprache abgehalten. Einzelne, mehrere oder Teile von Lehrveranstaltungen können nach Festsetzung durch den Studiengangsleiter in englischer Sprache durchgeführt werden.
- (2) Prüfungen werden in der Regel in deutscher Sprache abgelegt. Setzt ein Studiengangsleiter Englisch als Sprache der Lehrveranstaltung nach Abs. 1 fest, so wird in der Regel auch die zugehörige Modulprüfung in englischer Sprache abgelegt.

- (3) Möchte der Studiengangsleiter von den Regelfällen nach Abs. 1 und Abs. 2 S. 1 abweichen, so hat er die Abweichung der Sprache sowohl für die Lehrveranstaltung als auch für die Prüfung bis spätestens 4 Wochen vor Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung festzusetzen. Die Festsetzung wird den Studierenden durch das Prüfungsamt bekannt gegeben.

§ 7 Praxissemester

- (1) Ein Praxissemester ist nicht vorgesehen. Soweit die Forschungsfrage zur Abschlussarbeit jedoch den praktischen Bezug voraussetzt oder das Erheben empirischer Daten in einem Unternehmen oder einer Verwaltung erfordert, kann die Studiengangsleitung auf Antrag erklären, dass eine Praxisphase notwendiger Teil der Abschlussarbeit ist. Damit entfällt für die beteiligten Unternehmen oder Verwaltungen die Verpflichtung, diese Praxiszeit der Studierenden im Unternehmen zu vergüten, weil die Praxiszeit dann verpflichtender Teil des Studiums ist. Auf diese Weise wird die Einbeziehung von Unternehmen und Verwaltungen in Forschungsfragen erleichtert.

§ 8 Abschlussprüfung

- (1) Durch die Abschlussprüfung soll festgestellt werden, ob der Kandidat die Zusammenhänge seines Faches überblickt und die Fähigkeit besitzt, wissenschaftliche und/oder künstlerische Methoden und Erkenntnisse im Beruf selbstständig anzuwenden.
- (2) Die Abschlussprüfung besteht aus einer schriftlichen Abschlussarbeit sowie einem abschließenden Kolloquium.
- (3) Die Durchführung der Abschlussprüfung obliegt dem zuständigen Prüfungsausschuss sowie der zuständigen Prüfungskommission. Im Übrigen gelten die Bestimmungen der allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung der mdh.

§ 9 Abschlusszeugnis, Gesamtprädikat und Master-Urkunde

- (1) Das Abschlusszeugnis (Anlage 3) weist die jeweiligen Fachgebietsnoten als Dezimalzahl sowie das Gesamtprädikat als Dezimalzahl und Note aus.
- (2) Die Berechnung der Fachgebietsnote regelt die allgemeine Studien- und Prüfungsordnung der mdh (ASPO).
- (3) Zur Berechnung des Gesamtprädikats wird ein gewichtetes Mittel (Größe X) aus
- dem ungewichteten arithmetischen Mittelwert der Fachgebietsnoten (Größe X1); dabei werden nur die ersten beiden Stellen der Fachgebietsnoten nach dem Komma ohne Rundung berücksichtigt,
 - der differenzierten Beurteilung der Abschlussarbeit (Größe X2) und
 - der differenzierten Beurteilung des Kolloquiums (Größe X3),

nach der Formel $X = 0,75 X1 + 0,20 X2 + 0,05 X3$ gebildet.

Das Gesamtprädikat ergibt sich aus der Größe X, wobei X als ungerundete Dezimalzahl mit einer Nachkommastelle dargestellt wird. Die Skalierung der entsprechenden Note des Gesamtprädikats ergibt sich

aus der allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung der mdh (ASPO).

- (4) Das Prädikat „mit Auszeichnung“ wird anstelle des Gesamtprädikats „sehr gut“ vergeben, wenn die Größen X2 und X3 den Wert 1,0 haben und die ungerundete Größe X kleiner oder gleich 1,3 ist
- (5) Zusammen mit dem Zeugnis wird dem Kandidaten eine Master-Urkunde in deutscher Sprache (Anlage 4) sowie ein Diploma Supplement in deutscher und englischer Sprache (Anlage 5) ausgehändigt. Auf Anfrage des Kandidaten wird ein Transcript of Records in englischer Sprache (Anlage 6) erstellt.

§ 10 In-Kraft-Treten

- (1) Diese Ordnung tritt nach ihrer Veröffentlichung auf der Homepage der Hochschule in Kraft.
- (2) Sie ist gültig ab dem 1. Juni 2024.

Anlage 1 zu § 5

Prüfungsplan des Studiengangs Wirtschaftsrecht (LL.M)

Fachgebiete und zugehörige Studienmodule		Lehrform	Prüfungsart	Notengewichtung	Leistungspunkte
1 Studium Generale / Soft Skills					5
1.1	Methoden moderner Teamarbeit	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
2 Wirtschaft					15
2.1	Strategisches Management	V, S, Ü	Sc	Diff.	10
2.2	Marketing	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
3 Recht					30
3.1	Handels- und Gesellschaftsrecht	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
3.2	Fallstudien mit Klausurenkurs zum Handels- und Gesellschaftsrecht	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
3.3	Herstellerhaftung und unlauterer Wettbewerb (UWG)	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
3.4	Fallstudien mit Klausurenkurs zur Herstellerhaftung und UWG	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
3.5	Kreditsicherungs- und Grundstücksrecht	V, S, Ü	Sc	Diff.	10
4 Wahlpflichtfach – Vertiefung 5 von 75 Angeboten					25
4.1	Auswahl nach Auswahlliste	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
4.2	Auswahl nach Auswahlliste	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
4.3	Auswahl nach Auswahlliste	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
4.4	Auswahl nach Auswahlliste	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
4.5	Auswahl nach Auswahlliste	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
5 Master-Abschluss					15
5.1	Master-Thesis und Kolloquium		Sc, K	Diff.	15

Legende:

Lehrform: V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, P = Projektarbeit

Prüfungsart: Sc = Schriftlich, Mü = Mündlich, P = Praktisch, K = Kolloquium

Anlage 2 zu § 5

Studienplan des Studiengangs Wirtschaftsrecht (LL.M.)

Kompetenzbereiche und zugehörige Studienmodule		Semester 1	Semester 2	Semester 3	Semester 4	Gesamt ECTS	Online Seminar in UE	Online Vorlesung in UE	Selbstlernphase in UE
1 Studium Generale / Soft Skills									
1.1	Methoden moderner Teamarbeit				5	5	16	20	137
2 Wirtschaft									
2.1	Strategisches Management	10				10	32	40	275
2.2	Marketing		5			5	16	20	137
3 Recht									
3.1	Handels- und Gesellschaftsrecht	5				5	16	20	137
3.2	Fallstudien mit Klausurenkurs zum Handels- und Gesellschaftsrecht	5				5	16	20	137
3.3	Herstellerhaftung und unlauterer Wettbewerb (UWG)		5			5	16	20	137
3.4	Fallstudien mit Klausurenkurs zu Herstellerhaftung und UWG		5			5	16	20	137
3.5	Kreditsicherungs- und Grundstücksrecht		10			10	32	40	275
4 Wahlpflichtfach – Vertiefung 5 von 75 Angeboten									
4.1	Auswahl nach Auswahlliste			5		5	20	16	137
4.2	Auswahl nach Auswahlliste			5		5	20	16	137
4.3	Auswahl nach Auswahlliste			5		5	20	16	137
4.4	Auswahl nach Auswahlliste			5		5	20	16	137
4.5	Auswahl nach Auswahlliste			5		5	20	16	137
5 Master-Abschluss									
5.1	Master-Thesis und Kolloquium				15	15			519

Nr.	Zu 4: Auswahlliste für Wahlpflichtfach	Lehrform	Prüfungsart	Notengewichtung	Leistungspunkte
A 01	Vertiefung Arbeitsrecht 1	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 02	Vertiefung Arbeitsrecht 2	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 03	Vertiefung Arbeitsrecht 3	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 04	Vertiefung Arbeitsrecht 4	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 05	Vertiefung Arbeitsrecht 5	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 06	Vertiefung Bankrecht 1	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 07	Vertiefung Bankrecht 2	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 08	Vertiefung Bankrecht 3	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 09	Vertiefung Bankrecht 4	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 10	Vertiefung Bankrecht 5	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 11	Vertiefung Steuerrecht 1	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 12	Vertiefung Steuerrecht 2	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 13	Vertiefung Steuerrecht 3	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 14	Vertiefung Steuerrecht 4	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 15	Vertiefung Steuerrecht 5	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 16	Vertiefung Verbraucherrecht 1	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 17	Vertiefung Verbraucherrecht 2	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 18	Vertiefung Verbraucherrecht 3	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 19	Vertiefung Verbraucherrecht 4	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 20	Vertiefung Verbraucherrecht 5	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 21	Vertiefung Internationales Wirtschaftsrecht 1	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 22	Vertiefung Internationales Wirtschaftsrecht 2	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 23	Vertiefung Internationales Wirtschaftsrecht 3	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 24	Vertiefung Internationales Wirtschaftsrecht 4	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 25	Vertiefung Internationales Wirtschaftsrecht 5	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 26	Vertiefung Versicherungsrecht 1	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 27	Vertiefung Versicherungsrecht 2	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 28	Vertiefung Versicherungsrecht 3	V, S, Ü	Sc	Diff.	5

Nr.	Zu 4: Auswahlliste für Wahlpflichtfach	Lehrform	Prüfungsart	Notengewichtung	Leistungspunkte
A 29	Vertiefung Versicherungsrecht 4	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 30	Vertiefung Versicherungsrecht 5	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 31	Vertiefung Streitschlichtung und Mediation 1	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 32	Vertiefung Streitschlichtung und Mediation 2	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 33	Vertiefung Streitschlichtung und Mediation 3	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 34	Vertiefung Streitschlichtung und Mediation 4	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 35	Vertiefung Streitschlichtung und Mediation 5	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 36	Vertiefung Insolvenzrecht 1	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 37	Vertiefung Insolvenzrecht 2	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 38	Vertiefung Insolvenzrecht 3	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 39	Vertiefung Insolvenzrecht 4	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 40	Vertiefung Insolvenzrecht 5	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 41	Vertiefung Gesundheitsrecht 1	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 42	Vertiefung Gesundheitsrecht 2	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 43	Vertiefung Gesundheitsrecht 3	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 44	Vertiefung Gesundheitsrecht 4	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 45	Vertiefung Gesundheitsrecht 5	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 46	Vertiefung Internetrecht 1	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 47	Vertiefung Internetrecht 2	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 48	Vertiefung Internetrecht 3	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 49	Vertiefung Internetrecht 4	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 50	Vertiefung Internetrecht 5	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 51	Vertiefung Medienrecht 1	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 52	Vertiefung Medienrecht 2	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 53	Vertiefung Medienrecht 3	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 54	Vertiefung Medienrecht 4	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 55	Vertiefung Medienrecht 5	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 56	Vertiefung Kapitalmarktrecht 1	V, S, Ü	Sc	Diff.	5

Nr.	Zu 4: Auswahlliste für Wahlpflichtfach	Lehrform	Prüfungsart	Notengewichtung	Leistungspunkte
A 57	Vertiefung Kapitalmarktrecht 2	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 58	Vertiefung Kapitalmarktrecht 3	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 59	Vertiefung Kapitalmarktrecht 4	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 60	Vertiefung Kapitalmarktrecht 5	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 61	Vertiefung Notarfachangestellte 1	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 62	Vertiefung Notarfachangestellte 2	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 63	Vertiefung Notarfachangestellte 3	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 64	Vertiefung Notarfachangestellte 4	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 65	Vertiefung Notarfachangestellte 5	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 66	Vertiefung Rechtsanwaltschaftangestellte 1	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 67	Vertiefung Rechtsanwaltschaftangestellte 2	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 68	Vertiefung Rechtsanwaltschaftangestellte 3	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 69	Vertiefung Rechtsanwaltschaftangestellte 4	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 70	Vertiefung Rechtsanwaltschaftangestellte 5	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 71	Vertiefung e-Government 1	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 72	Vertiefung e-Government 2	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 73	Vertiefung e-Government 3	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 74	Vertiefung e-Government 4	V, S, Ü	Sc	Diff.	5
A 75	Vertiefung e-Government 5	V, S, Ü	Sc	Diff.	5

Anlage 3 Zeugnis

<<Anrede>> <<Vorname Name>>
geboren am <<GeburtsDatum>>
in <<Ort>>
aufgrund der am <<Datum>> im Studiengang

WIRTSCHAFTSRECHT (MASTER OF LAWS)

mit folgenden Leistungen erfolgreich abgeschlossen

Fachgebiete

Studium Generale / Soft Skills	<<Note>>
Wirtschaft	<<Note>>
Recht	<<Note>>
Wahlpflichtfach	
<<Auswahlfach 1>>	<<Note>>
<<Auswahlfach 2>>	<<Note>>
<<Auswahlfach 3>>	<<Note>>
<<Auswahlfach 4>>	<<Note>>
<<Auswahlfach 5>>	<<Note>>
Master-Abschluss	<<Note>>
Kolloquium	<<Note>>
Gesamtprädikat	<<Note>>

Berlin, <<Datum>>

Der Vorsitzende der
Prüfungskommission



Hochschulleitung

ZIELENGNIS

Anlage 4 Urkunde

Die **MEDIADESIGN HOCHSCHULE**
für Design und Informatik

verleiht

<Anrede> <<Vorname Name>>
geboren am <<GeburtsDatum>>
in <<Ort>>
aufgrund der am <<Datum>> im Studiengang

WIRTSCHAFTSRECHT

erfolgreich abgelegten Abschlussprüfung
den akademischen Grad

MASTER OF LAWS

Berlin, <<Datum>>

Hochschulleitung
Siegel

HER
D
N
D
R
K
U
N
D
E

Anlage 5 Diploma Supplement (in Deutsch und Englisch)

[Mediadesign Hochschule]

Diploma Supplement

Diese Diploma Supplement-Vorlage wurde von der Europäischen Kommission, dem Europarat und UNESCO/CEPES entwickelt. Das Diploma Supplement soll hinreichende Daten zur Verfügung stellen, die die internationale Transparenz und angemessene akademische und berufliche Anerkennung von Qualifikationen (Urkunden, Zeugnisse, Abschlüsse, Zertifikate, etc.) verbessern. Das Diploma Supplement beschreibt Eigenschaften, Stufe, Zusammenhang, Inhalte sowie Art des Abschlusses des Studiums, das von der in der Originalurkunde bezeichneten Person erfolgreich abgeschlossen wurde. Die Originalurkunde muss diesem Diploma Supplement beigelegt werden. Das Diploma Supplement sollte frei sein von jeglichen Werturteilen, Äquivalenzaussagen oder Empfehlungen zur Anerkennung. Es sollte Angaben in allen acht Abschnitten enthalten. Wenn keine Angaben gemacht werden, sollte dies durch eine Begründung erläutert werden.

1. ANGABEN ZUM INHABER/ZUR INHABERIN DER QUALIFIKATION

1.1 Familienname(n) / 1.2 Vorname(n)

<<Nachname>>, <<Vorname>>

1.3 Geburtsdatum (TT/MM/JJJJ)

<<Geburtsdatum>>

1.4 Matrikelnummer oder Code zur Identifizierung des/der Studierenden (wenn vorhanden)

<<Matrikelnummer>>

2. ANGABEN ZUR QUALIFIKATION

2.1 Bezeichnung der Qualifikation und (wenn vorhanden) verliehener Grad (in der Originalsprache)

Master of Laws

2.2 Hauptstudienfach oder -fächer für die Qualifikation

Wirtschaftsrecht

2.3 Name und Status (Typ/Trägerschaft) der Einrichtung, die die Qualifikation verliehen hat (in der Originalsprache)

Mediadesign Hochschule für Design und Informatik

University of Applied Sciences

Franklinstraße 28-29

10587 Berlin, Deutschland

Private Hochschule, staatlich anerkannt

2.4 Name und Status (Typ/Trägerschaft) der Einrichtung (falls nicht mit 2.3 identisch), die den Studiengang durchgeführt hat (in der Originalsprache)

same

2.5 Im Unterricht / in der Prüfung verwendete Sprache(n)

Deutsch

3. ANGABEN ZU EBENE UND ZEITDAUER DER QUALIFIKATION

3.1 Ebene der Qualifikation

Weiterer berufsqualifizierender Hochschulabschluss (Mastergrad)

3.2 Offizielle Dauer des Studiums (Regelstudienzeit) in Leistungspunkten und/oder Jahren

2 Jahre (= 90 ECTS-Punkte in 4 Semestern); Teilzeitstudium mit einem Arbeitsaufwand von 1250 Stunden / Jahr und 25 Stunden pro ECTS-Punkt.

3.3 Zugangsvoraussetzung(en)

Bachelor Grad (drei bis vier Jahre) in demselben oder einem einschlägigen Studiengang; bei nicht einschlägigen Studiengängen einen entsprechenden Abschluss mit mindestens derselben Qualifikation.

4. ANGABEN ZUM INHALT DES STUDIUMS UND ZU DEN ERZIELTEN ERGEBNISSEN

4.1 Studienform

Teilzeitstudium

4.2 Lernergebnisse des Studiengangs

Die Absolventen verfügen über fundierte Kenntnisse aus den folgenden Bereichen:

- Digitale Rechtsmethode
- Wissenschaftliches Arbeiten
- Fundierte Kenntnisse im Wirtschaftsrecht
- Fundierte Kenntnisse im Strategischen Management und Marketing
- Fundierte Kenntnisse zu den Methoden moderner Teamarbeit
- Soziale Kompetenz / vernetzter Diskurs

Die Absolventen des Master-Studiengangs „Wirtschaftsrecht“ („LL.M“) besitzen auf dem aktuellen Stand von Lehre und Forschung ihres Fachgebietes folgende Fachkenntnisse:

Sie haben ein fundiertes Wissen

- über die Methode des Rechts auch unter den besonderen Gesichtspunkten der Digitalisierung des Rechts,
- in den wesentlichen Bereichen des Wirtschaftsrechts nebst gewählten Vertiefungsbereich mit exemplarischen Vertiefungen in Theorie und Praxis. Sie kennen daher die normativen Grundlagen einerseits und beherrschen die Rechtsanwendung andererseits,
- in den wesentlichen Bereichen der Wirtschaft im Hinblick auf strategisches Management und Marketing mit Problemlösungskompetenz,
- zu den Methoden moderner Teamarbeit

Die Absolventen können (Kompetenzen):

- sowohl wirtschaftliche als auch rechtliche Aufgabenstellungen identifizieren, abstrahieren, strukturieren und ganzheitlich lösen,
- die in ihrer Arbeitswelt auftretenden Herausforderungen in den Bereichen Strategie und Führung verstehen und Probleme in diesem Kontext methodisch lösen,
- Problemlösungen in ihrem Fachgebiet erarbeiten und selbstständig weiterführende Lernprozesse gestalten,
- Geschäftsstrategien für Unternehmen im Bereich Wirtschaftsrecht entwickeln,
- den wissenschaftlichen Diskurs im Rahmen wissenschaftlicher Publikationen von eigenen Forschungsergebnissen vorantreiben.
- fachbezogene Positionen und Argumente formulieren, Lösungsansätze entwickeln und diese argumentativ vertreten, sowie den kritischen Diskurs im aktuellen Forschungsumfeld betreiben,
- relevante Fachliteratur in wirtschaftlichen und kreativen Bereichen identifizieren, interpretieren und für die eigene wissenschaftliche Arbeit nutzen,
- wissenschaftliche Methoden in der Praxis anwenden und im beruflichen Alltag innovative Entwicklungen umsetzen,
- Projekte effektiv organisieren und durchführen und damit in eine entsprechende Führungsverantwortung hin-einwachsen,
- rational begründete Entscheidungen treffen und sich kritisch mit Gegenargumenten auch unter Kenntnis und Nutzung digitaler Werkzeuge auseinandersetzen,
- ganzheitlich und methodisch effiziente Lösungen auch für interdisziplinäre Fragestellungen finden,
- zivilgesellschaftliches Engagement durch Positionierung innerhalb des gesellschaftlich relevanten Forschungsfeldes, beispielsweise durch Engagement in sozialen Netzen, Kooperationen in nachhaltigen Projektmaßnahmen und Veröffentlichungen in entsprechenden Medien und Institutionen wahrnehmen
- ethisch moralische Gesichtspunkte in Entscheidungsfindungen mit einbeziehen,
- Forschungsfragen im Bereich Wirtschaftsrecht identifizieren und Lösungsansätze entwickeln,
- genderspezifische Erkenntnisse geltend machen.

4.3 Einzelheiten zum Studiengang, individuell erworbene Leistungspunkte und erzielte Noten

Für die Einzelheiten des Aufbaus des Studiengangs, insbesondere eine Übersicht der Module und Noten siehe Transcript of Records;

Bezüglich der Themengebiete der Abschlussprüfung (schriftliche Abschlussarbeit und Kolloquium) sowie der Bewertung der Master-Arbeit siehe Masterzeugnis.

4.4 Notensystem und, wenn vorhanden, Notenspiegel

Das nationale Notensystem entspricht Abschnitt 8.6.

Mangels einer Kohorte von mindestens drei Abschlussjahrgängen in diesem Studiengang, die zur Bildung der relativen Note notwendig ist, wird lediglich die absolute Note ausgewiesen.

Die Verteilung der absoluten Note in diesem Jahrgang ist:

„Sehr gut“ (X%) - „Gut“ (X%) „Befriedigend“ (X %) - „Ausreichend“ (X%) - „Nicht ausreichend“ (X%)

4.5 Gesamtnote (in Originalsprache)

<<Prädikat>>

5. ANGABEN ZUR BERECHTIGUNG DER QUALIFIKATION

5.1 Zugang zu weiterführenden Studien

Der Grad Master of Laws qualifiziert den Inhaber sich für ein Promotions-Studium zu bewerben.

5.2 Zugang zu reglementierten Berufen (sofern zutreffend)

Durch den Grad Master of Laws qualifiziert sich der Inhaber zur professionellen Arbeit in dem Tätigkeitsfeld, für den der Grad ausgezeichnet ist.

6. WEITERE ANGABEN

6.1 Weitere Angaben

6.2 Weitere Informationsquellen

Informationen zu dieser Institution:

<https://www.mediadesign.de/de/bachelor/wirtschaftsrecht-ilm>

Nationale Informationsquellen: siehe Punkt 8.8

7. ZERTIFIZIERUNG DES DIPLOMA SUPPLEMENTS

Dieses Diploma Supplement nimmt Bezug auf folgende Original-Dokumente:

Urkunde über die Verleihung des Grades vom [Datum]

Prüfungszeugnis vom [Datum]

Transkript vom [Datum]

Datum der Zertifizierung:

Offizieller Stempel/Siegel

Vorsitzende/ Vorsitzender des Prüfungsausschusses

8. ANGABEN ZUM NATIONALEN HOCHSCHULSYSTEM

Die Informationen über das nationale Hochschulsystem auf den folgenden Seiten geben Auskunft über die Qualifikation und den Status der Institution, die sie vergeben hat.

8. INFORMATIONEN ZUM HOCHSCHULSYSTEM IN DEUTSCHLAND¹

8.1 Die unterschiedlichen Hochschulen und ihr institutioneller Status

Die Hochschulausbildung wird in Deutschland von drei Arten von Hochschulen angeboten.²

- *Universitäten*, einschließlich verschiedener spezialisierter Institutionen, bieten das gesamte Spektrum akademischer Disziplinen an. Traditionell liegt der Schwerpunkt an deutschen Universitäten besonders auf der Grundlagenforschung, so dass das fortgeschrittene Studium vor allem theoretisch ausgerichtet und forschungsorientiert ist.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* konzentrieren ihre Studienangebote auf ingenieurwissenschaftliche technische Fächer und wirtschaftswissenschaftliche Fächer, Sozialarbeit und Design. Der Auftrag von angewandter Forschung und Entwicklung impliziert einen praxisorientierten Ansatz und eine ebensolche Ausrichtung des Studiums, was häufig integrierte und begleitete Praktika in Industrie, Unternehmen oder anderen einschlägigen Einrichtungen einschließt.

- *Kunst- und Musikhochschulen* bieten Studiengänge für künstlerische Tätigkeiten an, in Bildender Kunst, Schauspiel und Musik, in den Bereichen Regie, Produktion und Drehbuch für Theater, Film und andere Medien sowie in den Bereichen Design, Architektur, Medien und Kommunikation.

Hochschulen sind entweder staatliche oder staatlich anerkannte Institutionen. Sowohl in ihrem Handeln einschließlich der Planung von Studiengängen als auch in der Festsetzung und Zuerkennung von Studienabschlüssen unterliegen sie der Hochschulgesetzgebung.

8.2 Studiengänge und -abschlüsse

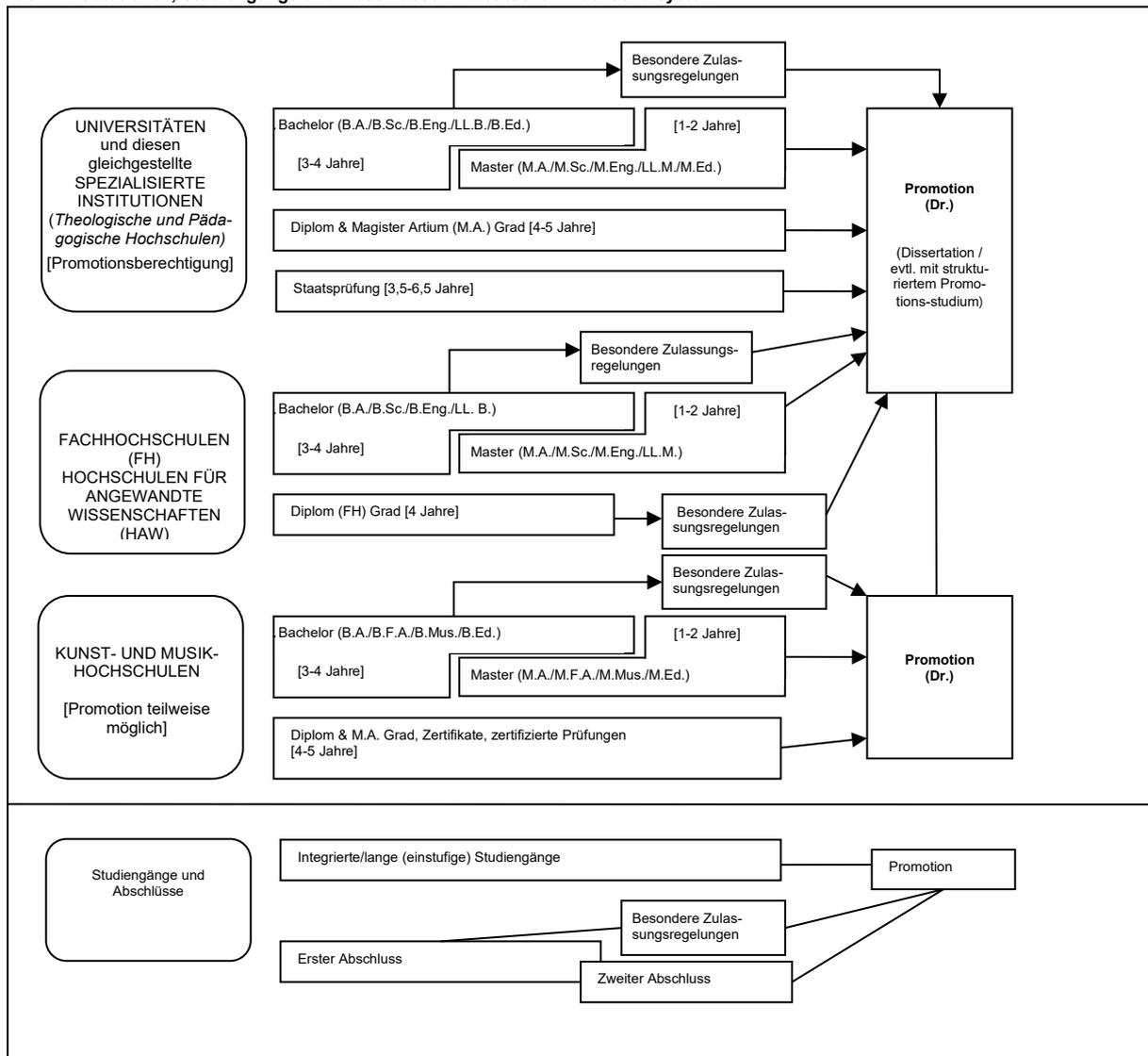
In allen Hochschularten wurden die Studiengänge traditionell als integrierte „lange“ (einstufige) Studiengänge angeboten, die entweder zum Diplom oder zum Magister Artium führten oder mit einer Staatsprüfung abschlossen.

Im Rahmen des Bologna-Prozesses wird das einstufige Studiensystem sukzessive durch ein zweistufiges ersetzt. Seit 1998 wurden in fast allen Studiengängen gestufte Abschlüsse (Bachelor und Master) eingeführt. Dies soll den Studierenden mehr Wahlmöglichkeiten und Flexibilität beim Planen und Verfolgen ihrer Lernziele bieten sowie Studiengänge international kompatibler machen.

Die Abschlüsse des deutschen Hochschulsystems einschließlich ihrer Zuordnung zu den Qualifikationsstufen sowie die damit einhergehenden Qualifikationsziele und Kompetenzen der Absolventinnen und Absolventen sind im Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse (HQR)³ beschrieben. Die drei Stufen des HQR sind den Stufen 6, 7 und 8 des Deutschen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (DQR)⁴ und des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (EQR)⁵ zugeordnet.

Einzelheiten s. Abschnitte 8.4.1, 8.4.2 bzw. 8.4.3. Tab. 1 gibt eine zusammenfassende Übersicht.

Tab. 1: Institutionen, Studiengänge und Abschlüsse im Deutschen Hochschulsystem



8.3 Anerkennung/Akkreditierung von Studiengängen und Abschlüssen

Um die Qualität und die Vergleichbarkeit von Qualifikationen sicherzustellen, müssen sich sowohl die Organisation und Struktur von Studiengängen als auch die grundsätzlichen Anforderungen an Studienabschlüsse an den Prinzipien und Regelungen der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder (KMK) orientieren.⁶ Seit 1999 existiert ein bundesweites Akkreditierungssystem für Bachelor- und Masterstudiengänge, nach dem alle neu eingeführten Studiengänge akkreditiert werden. Akkreditierte Studiengänge sind berechtigt, das Qualitätssiegel des Akkreditierungsrates zu führen.⁷

8.4 Organisation und Struktur der Studiengänge

Die folgenden Studiengänge können von allen drei Hochschularten angeboten werden. Bachelor- und Masterstudiengänge können nacheinander, an unterschiedlichen Hochschulen, an unterschiedlichen Hochschularten und mit Phasen der Erwerbstätigkeit zwischen der ersten und der zweiten Qualifikationsstufe studiert werden. Bei der Planung werden Module und das Europäische System zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen (ECTS) verwendet, wobei einem Semester 30 Kreditpunkte entsprechen.

8.4.1 Bachelor

In Bachelorstudiengängen werden wissenschaftliche Grundlagen, Methodenkompetenz und berufsfeldbezogene Qualifikationen vermittelt. Der Bachelorabschluss wird nach 3 bis 4 Jahren vergeben. Zum Bachelorstudiengang gehört eine schriftliche Abschlussarbeit. Studiengänge, die mit dem Bachelor abgeschlossen werden, müssen gemäß dem Studienakkreditierungsstaatsvertrag akkreditiert werden.⁸ Studiengänge der ersten Qualifikationsstufe (Bachelor) schließen mit den Graden Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) oder Bachelor of Education (B.Ed.) ab. Der Bachelorgrad entspricht der Qualifikationsstufe 6 des DQR/EQR.

8.4.2 Master

Der Master ist der zweite Studienabschluss nach weiteren 1 bis 2 Jahren. Masterstudiengänge können nach den Profiltypen „anwendungsorientiert“ und „forschungsorientiert“ differenziert werden. Die Hochschulen legen das Profil fest. Zum Masterstudiengang gehört eine schriftliche Abschlussarbeit. Studiengänge, die mit dem Master abgeschlossen werden, müssen gemäß dem Studienakkreditierungsstaatsvertrag akkreditiert werden.⁹ Studiengänge der zweiten Qualifikationsstufe (Master) schließen mit den Graden Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (LL.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) oder Master of Education (M.Ed.) ab. Weiterbildende Masterstudiengänge können andere Bezeichnungen erhalten (z.B. MBA). Der Mastergrad entspricht der Qualifikationsstufe 7 des DQR/EQR.

8.4.3 Integrierte „lange“ einstufige Studiengänge: Diplom, Magister Artium, Staatsprüfung

Ein integrierter Studiengang ist entweder mono-disziplinär (Diplomabschlüsse und die meisten Staatsprüfungen) oder besteht aus einer Kombination von entweder zwei Hauptfächern oder einem Haupt- und zwei Nebenfächern (Magister Artium). Das Vorstudium (1,5 bis 2 Jahre) dient der breiten Orientierung und dem Grundlagentraining im jeweiligen Fach. Eine Zwischenprüfung (bzw. Vordiplom) ist Voraussetzung für die Zulassung zum Hauptstudium, d.h. zum fortgeschrittenen Studium und der Spezialisierung. Voraussetzung für den Abschluss sind die Vorlage einer schriftlichen Abschlussarbeit (Dauer bis zu 6 Monaten) und umfangreiche schriftliche und mündliche Abschlussprüfungen. Ähnliche Regelungen gelten für die Staatsprüfung. Die erworbene Qualifikation entspricht dem Master.

- Die Regelstudienzeit an *Universitäten* beträgt bei integrierten Studiengängen 4 bis 5 Jahre (Diplom, Magister Artium) oder 3,5 bis 6,5 Jahre (Staatsprüfung). Mit dem Diplom werden ingenieur-, natur- und wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge abgeschlossen. In den Geisteswissenschaften ist der entsprechende Abschluss in der Regel der Magister Artium (M.A.). In den Sozialwissenschaften variiert die Praxis je nach Tradition der jeweiligen Hochschule. Juristische, medizinische und pharmazeutische Studiengänge schließen mit der Staatsprüfung ab. Dies gilt in einigen Ländern auch für Lehramtsstudiengänge. Die drei Qualifikationen (Diplom, Magister Artium und Staatsprüfung) sind akademisch gleichwertig und auf der Qualifikationsstufe 7 des DQR/EQR angesiedelt. Sie bilden die formale Voraussetzung zur Promotion. Weitere Zulassungsvoraussetzungen können von der Hochschule festgelegt werden, s. Abschnitt 8.5.

- Die Regelstudienzeit an *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* beträgt bei integrierten Studiengängen 4 Jahre und schließt mit dem Diplom (FH) ab. Dieses ist auf der Qualifikationsstufe 6 des DQR/EQR angesiedelt. Qualifizierte Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen/Hochschulen für Angewandte

Wissenschaften können sich für die Zulassung zur Promotion an promotionsberechtigten Hochschulen bewerben, s. Abschnitt 8.5.

- Das Studium an *Kunst- und Musikhochschulen* ist in seiner Organisation und Struktur abhängig vom jeweiligen Fachgebiet und der individuellen Zielsetzung. Neben dem Diplom- bzw. Magisterabschluss gibt es bei integrierten Studiengängen Zertifikate und zertifizierte Abschlussprüfungen für spezielle Bereiche und berufliche Zwecke.

8.5 Promotion

Universitäten, gleichgestellte Hochschulen sowie einige Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) und einige Kunst- und Musikhochschulen sind promotionsberechtigt. Formale Voraussetzung für die Zulassung zur Promotion ist ein qualifizierter Masterabschluss (Fachhochschulen und Universitäten), ein Magisterabschluss, ein Diplom, eine Staatsprüfung oder ein äquivalenter ausländischer Abschluss. Entsprechende Abschlüsse von Kunst- und Musikhochschulen können in Ausnahmefällen (wissenschaftliche Studiengänge, z.B. Musiktheorie, Musikwissenschaften, Kunst- und Musikpädagogik, Medienwissenschaften) formal den Zugang zur Promotion eröffnen. Besonders qualifizierte Inhaber eines Bachelorgrades oder eines Diploms (FH) können ohne einen weiteren Studienabschluss im Wege eines Eignungsfeststellungsverfahrens zur Promotion zugelassen werden. Die Universitäten bzw. promotionsberechtigten Hochschulen regeln sowohl die Zulassung zur Promotion als auch die Art der Eignungsprüfung. Voraussetzung für die Zulassung ist außerdem, dass das Promotionsprojekt von einem Hochschullehrer als Betreuer angenommen wird. Die Promotion entspricht der Qualifikationsstufe 8 des DQR/EQR.

8.6 Benotungsskala

Die deutsche Benotungsskala umfasst üblicherweise 5 Grade (mit zahlenmäßigen Entsprechungen; es können auch Zwischennoten vergeben werden): „Sehr gut“ (1), „Gut“ (2), „Befriedigend“ (3), „Ausreichend“ (4), „Nicht ausreichend“ (5). Zum Bestehen ist mindestens die Note „Ausreichend“ (4) notwendig. Die Bezeichnung für die Noten kann in Einzelfällen und für die Promotion abweichen. Außerdem findet eine Einstufungstabelle nach dem Modell des ECTS-Leitfadens Verwendung, aus der die relative Verteilung der Noten in Bezug auf eine Referenzgruppe hervorgeht.

8.7 Hochschulzugang

Die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) nach 12 bis 13 Schuljahren ermöglicht den Zugang zu allen Studiengängen. Die Fachgebundene Hochschulreife ermöglicht den Zugang zu allen Studiengängen an Fachhochschulen, an Universitäten und gleichgestellten Hochschulen, aber nur zu bestimmten Fächern. Das Studium an Fachhochschulen ist auch mit der Fachhochschulreife möglich, die in der Regel nach 12 Schuljahren erworben wird. Der Zugang zu Studiengängen an Kunst- und Musikhochschulen und entsprechenden Studiengängen an anderen Hochschulen sowie der Zugang zu einem Sportstudiengang kann auf der Grundlage von anderen bzw. zusätzlichen Voraussetzungen zum Nachweis einer besonderen Eignung erfolgen. Beruflich qualifizierte Bewerber und Bewerberinnen ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung erhalten eine allgemeine Hochschulzugangsberechtigung und damit Zugang zu allen Studiengängen, wenn sie Inhaber von Abschlüssen bestimmter, staatlich geregelter beruflicher Aufstiegsfortbildungen sind (zum Beispiel Meister/in im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in). Eine fachgebundene Hochschulzugangsberechtigung erhalten beruflich qualifizierte Bewerber und Bewerberinnen mit einem Abschluss einer staatlich geregelten, mindestens zweijährigen Berufsausbildung und i. d. R. mindestens dreijähriger Berufspraxis, die ein Eignungsfeststellungsverfahren an einer Hochschule oder staatlichen Stelle erfolgreich durchlaufen haben; das Eignungsfeststellungsverfahren kann durch ein nachweislich erfolgreich absolviertes Probestudium von mindestens einem Jahr ersetzt werden.¹⁰ Die Hochschulen können in bestimmten Fällen zusätzliche spezifische Zulassungsverfahren durchführen.

8.8 Informationsquellen in der Bundesrepublik

- Kultusministerkonferenz (KMK) (Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland); Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Tel.: +49(0)228/501-0; www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (ZAB) als deutsche NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- Deutsche Informationsstelle der Länder im EURYDICE-Netz, für Informationen zum Bildungswesen in Deutschland; www.kmk.org; E-Mail: eurydice@kmk.org
- Hochschulrektorenkonferenz (HRK); Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Tel.: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- „Hochschulkompass“ der Hochschulrektorenkonferenz, enthält umfassende Informationen zu Hochschulen, Studiengängen etc. (www.hochschulkompass.de)

¹ Die Information berücksichtigt nur die Aspekte, die direkt das Diploma Supplement betreffen.

² Berufsakademien sind keine Hochschulen, es gibt sie nur in einigen Bundesländern. Sie bieten Studiengänge in enger Zusammenarbeit mit privaten Unternehmen an. Studierende erhalten einen offiziellen

-
- Abschluss und machen eine Ausbildung im Betrieb. Manche Berufsakademien bieten Bachelorstudiengänge an, deren Abschlüsse einem Bachelorgrad einer Hochschule gleichgestellt werden können, wenn sie vom Akkreditierungsrat akkreditiert sind.
- 3 Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.02.2017).
 - 4 Deutscher Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR), Gemeinsamer Beschluss der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland, des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, der Wirtschaftsministerkonferenz und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 15.11.2012). Ausführliche Informationen unter www.dqr.de.
 - 5 Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rates zur Einrichtung des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen vom 23.04.2008 (2008/C 111/01 – Europäischer Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen – EQR).
 - 6 Musterrechtsverordnung gemäß Artikel 4 Absätze 1 – 4 Studienakkreditierungsstaatsvertrag (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 07.12.2017).
 - 7 Staatsvertrag über die Organisation eines gemeinsamen Akkreditierungssystems zur Qualitätssicherung in Studium und Lehre an deutschen Hochschulen (Studienakkreditierungsstaatsvertrag) (Beschluss der KMK vom 08.12.2016) In Kraft getreten am 01.01.2018.
 - 8 Siehe Fußnote Nr. 7.
 - 9 Siehe Fußnote Nr. 7.
 - 10 Hochschulzugang für beruflich qualifizierte Bewerber ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 06.03.2009).

[Mediadesign Hochschule]

Diploma Supplement

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. INFORMATION IDENTIFYING THE HOLDER OF THE QUALIFICATION

1.1 Family name(s) / 1.2 First name(s)

<<Nachname>>, <<Vorname>>

1.3 Date of birth (dd/mm/yyyy)

<<Geburtsdatum>>

1.4 Student identification number or code (if applicable)

<<Matrikelnummer>>

2. INFORMATION IDENTIFYING THE QUALIFICATION

2.1 Name of qualification and (if applicable) title conferred (in original language)

Master of Laws (LL.M)

2.2 Main field(s) of study for the qualification

Wirtschaftsrecht

2.3 Name and status of awarding institution (in original language)

Mediadesign Hochschule für Design und Informatik
Fachbereich Design
Franklinstraße 28-29
10969 Berlin, Federal Republic of Germany
Status
Private Institution, state-recognized

2.4 Name and status of institution (if different from 2.3) administering studies (in original language)

Same

2.5 Language(s) of instruction/examination

German

3. INFORMATION ON THE LEVEL AND DURATION OF THE QUALIFICATION

3.1 Level of the qualification

Second degree (2 years), by research with thesis; more practice-oriented

3.2 Official duration of programme in credits and/or years

2 years (= 90 Credit Points in 4 semesters); full time pro-gram with a workload of 1250 hours / year and 25 hours per Credit Point.

3.3 Access requirement(s)

Bachelor Degree (three to four years) in the same or related field; or foreign equivalent

4. INFORMATION ON THE PROGRAMME COMPLETED AND THE RESULTS OBTAINED

4.1 Mode of study

Part-time

4.2 Programme learning outcomes

Graduates (LL.M.) have in-depth knowledge of the following areas:

- Digital legal methods
- Scientific work
- Sound knowledge of business law
- Sound knowledge of strategic management and marketing
- Sound knowledge of the methods of modern teamwork
- Social competence / networked discourse

Graduates of the Master's degree program in Business Law ("LL.M.") have the following specialist knowledge based on the current state of teaching and research in their field:

They have a sound knowledge

- about the method of law, also under the special aspects of the digitalization of law,
- in the main areas of commercial law, in addition to their chosen area of specialization with exemplary in-depth knowledge of theory and practice. They therefore know the normative foundations on the one hand and are proficient in the application of the law on the other,
- in the key areas of business with regard to strategic management and marketing with problem-solving skills,
- the methods of modern teamwork.

Graduates can (competencies):

- identify, abstract, structure and holistically solve both economic and legal tasks,
- understand the challenges that arise in their working environment in the areas of strategy and leadership and solve problems methodically in this context,
- develop solutions to problems in their area of specialization and independently design further learning processes,
- develop business strategies for companies in the field of business law,
- advance the scientific discourse in the context of scientific publications of their own research results.
- formulate subject-related positions and arguments, develop and argue for solutions and engage in critical discourse in the current research environment,
- identify and interpret relevant specialist literature in economic and creative fields and use it for their own scientific work,
- apply scientific methods in practice and implement innovative developments in everyday professional life,
- organize and carry out projects effectively and thus grow into a corresponding management responsibility,
- make rationally based decisions and deal critically with counterarguments, also with the knowledge and use of digital tools,
- find holistic and methodically efficient solutions, including for interdisciplinary issues,
- be involved in civil society by positioning themselves within the socially relevant field of research, for example through involvement in social networks, cooperation in sustainable project measures and publications in relevant media and institutions
- include ethical and moral aspects in decision-making processes,
- identify research questions in the field of business law and develop solutions,
- assert gender-specific findings,
- include ethical and moral aspects in decision-making,
- - assert gender-specific knowledge.

4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained

See Transcript for list of courses and grades; and „Masterzeugnis“ (Final Examination Certificate) for subjects offered in final examinations (written and oral), and topic of thesis, including evaluations.

4.4 Grading system and, if available, grade distribution table

General grading scheme cf. Sec. 8.6 – In absence of a statistical base (it is the first graduate class) grades are absolute in the award year „Sehr gut“ - „Gut“ „Befriedigend“ - „Ausreichend“ - „Nicht ausreichend“

4.5 Overall classification of the qualification (in original language)

<<Prädikat>>

5. INFORMATION ON THE FUNCTION OF THE QUALIFICATION

5.1 Access to further study

The Master of Arts degree qualifies to apply for admission to doctoral programs (thesis research) and postgraduate studies.

5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

The Master of Arts degree in this discipline entitles its holder to do professional work in the field(s) for which the degree was awarded.

6. ADDITIONAL INFORMATION

6.1 Additional information

n.a.

6.2 Further information sources

On the institution: <http://www.mediadesign.de>;

on the program <http://www.mediadesign.de/de/bachelor/wirtschaftsrecht-llm>

For national information sources cf. Sect. 8.8

7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Document on the award of the academic degree

(Urkunde über die Verleihung des Akademischen Grades) [date]

Certificate(Zeugnis) [date]

Transcript of Records [date]

Certification Date:

(Official Stamp/Seal)

Chairwoman/Chairman Examination Committee

8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEM¹

8.1 Types of Institutions and Institutional Status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).²

- *Universitäten* (Universities) including various specialised institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognised institutions. In their operations, including the organisation of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom- or Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to enlarge variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

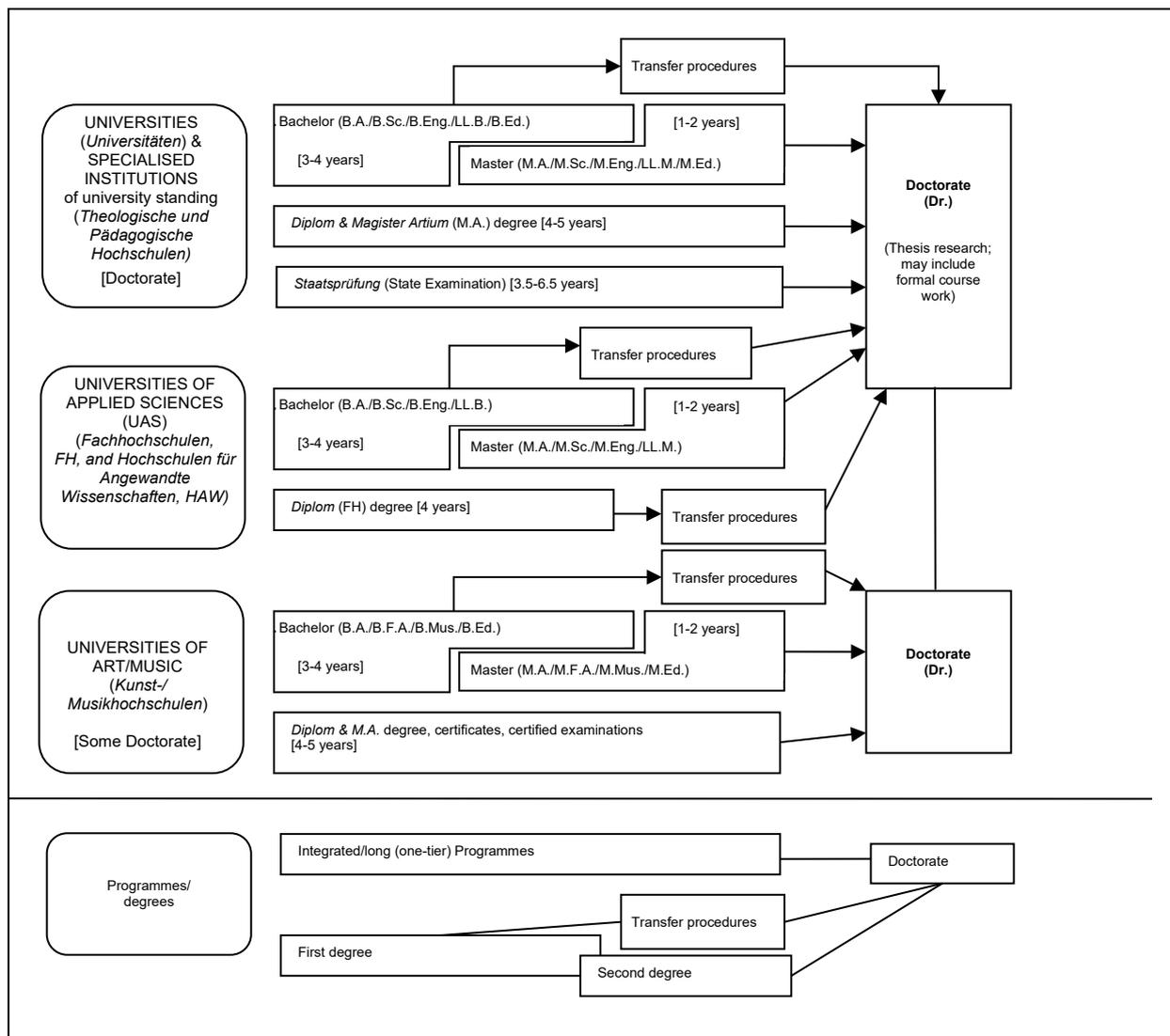
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)³ describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning⁴ and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning⁵.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).⁶ In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.⁷

Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education



8.4 Organisation and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor's degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor's degree is awarded after 3 to 4 years.

The Bachelor's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.⁹

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.).

The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile. The Master's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.⁹

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (LL.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA). The Master's degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier): Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees. In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS) is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meister/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in*). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.¹⁰ Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8 National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Phone: +49[0]228/501-0; www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZAB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: Eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Phone: +49 30 206292-11; www.hrkd.de; E-Mail: post@hrkd.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

¹ The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

² *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an

apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

³ German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education

-
- and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).
- 4 German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de
 - 5 Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).
 - 6 Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 7 December 2017).
 - 7 Interstate Treaty on the organization of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.
 - 8 See note No. 7.
 - 9 See note No. 7.
 - 10 Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).

Anlage 6 Transcript of Records

1. Holder of the Qualification

Family Name, First Name <<Nachname>>, <<Vorname>>

Date, Place, Country of Birth <<DateofBirth>>, <<BirthPlace>>, <<BirthCountry>>

Student ID Number Code <<Matrikelnummer>>

2. Qualification

Course	Certification Date	Absolute Grade ¹	Relative Grade	ECTS
1.1. Methoden moderner Teamarbeit / Methods of Modern Teamwork	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. ²	5
2.1. Strategisches Management / Strategic Management	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. ²	10
2.2. Marketing / Marketing	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. ²	5
3.1. Handels- und Gesellschaftsrecht / Commercial and Corporate Law	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. ²	5
3.2. Fallstudien mit Klausurenkurs zum Handels- und Gesellschaftsrecht / Case studies with exam course on Commercial and Corporate Law	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. ²	5
3.3. Herstellerhaftung und unlauterer Wettbewerb (UWG) / Manufacturer Liability and unfair Competition (UWG)	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. ²	5
3.4. Fallstudien mit Klausurenkurs zu Herstellerhaftung und UWG / Case studies with examination course on Manufacturer Liability and UWG	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. ²	5
3.5. Kreditsicherungs- und Grundstücksrecht / Credit Protection and Real Estate Law	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. ²	10
4.1. Auswahl Wahlpflichtfach 1 / Compulsory Elective 1	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. ²	5
4.2. Auswahl Wahlpflichtfach 2 / Compulsory Elective 2	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. ²	5
4.3. Auswahl Wahlpflichtfach 3 / Compulsory Elective 3	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. ²	5
4.4. Auswahl Wahlpflichtfach 4 / Compulsory Elective 4	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. ²	5
4.5. Auswahl Wahlpflichtfach 5 / Compulsory Elective 5	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. ²	5
5.1. Master-Thesis / Master-Thesis	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. ²	15

Certification Date: <<Date>>

Chairman, Examination Committee
(Official Stamp/ Seal)Max Mustermann
Governing Board

¹ The absolute graduation scheme used, is greater than 96% - 1.0, 91% -1.3, 86% -1.7, 81% - 2.0, 76% -2.3, 71% -2.7, 66% -3.0, 61% -3.3, 56% - 3.7, 50% - 4.0, 45% - 4,3, less than 45% - 5.0

² For building relative grades is a statistical base of at least three classes necessary.